

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 21. September 1938

Nummer 38

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Fortschreitende Zunahme der deutschen Industrieproduktion

Obwohl die deutsche Industriewirtschaft schon seit längerer Zeit auf hohen Touren arbeitet, hat sie doch im laufenden Jahr ihre Erzeugung weiter merklich erhöht. Die vierteljährliche Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (Volumen, 1928 = 100) erreichte im zweiten Vierteljahr 1938 einen Stand von 122,5, gegenüber 116,2 zur gleichen Zeit des Vorjahrs; die monatliche Indexziffer, die freilich Nahrungs- und Genußmittel nicht mit erfaßt, weist für Juli 1938 eine Produktion von 129,2 aus (1928 = 100), gegen 118,9 im Juli 1937.

Wenn auch der Prozentsatz der Steigerung bei den einzelnen Reihen gewisse Unterschiede aufweist, ist eines doch nicht zu bestreiten: Auch 1938, im Jahr der sogenannten „Vollbeschäftigung“, ist die Produktion noch ausgedehnt worden; trotz starker Anspannung der Kapazitäten, trotz des vielfach herrschenden Arbeitermangels konnten die „Sachgrenzen“ der Produktionsausdehnung also noch weiter hinausgeschoben werden.

Zunahme der Produktion und Beschäftigung 1937/38

Symptom	Vergleichs- zeiträume	Zunahme in v. H.
Produktion gesamt einschl. Nahrungs- und Genußmittel	Januar/Juni 1937 und 1938	6,7
Produktion ohne Nahrungs- und Genuß- mittel	Januar/Juli 1937 und 1938	8,3
Zahl der geleisteten Arbeiterstunden...	Januar/Juli 1937 und 1938	7,5

Ein Vergleich mit den in früheren Jahren erreichten Produktionszahlen zeigt besonders eindrucksvoll, wie weit die Produktionssteigerung vorangetrieben worden ist. Geht man, um die neuesten Statistiken zugrunde zu legen, von der

monatlichen Indexziffer (ohne Nahrungs- und Genußmittel) aus, so ergibt sich folgendes:

1. Seit dem Krisentief im Herbst 1932 hat sich das Produktionsvolumen der deutschen Industrie um mehr als das Anderthalbfache vergrößert.

2. Der in den Jahren 1927/28 erreichte „Höchststand“ (Herbst 1927) ist schon heute um beinahe ein Fünftel überschritten worden: Teils werden die damals bereits vorhandenen Kapazitäten besser ausgenutzt, teils wurden die Anlagen verbessert und erweitert, so daß der Produktionsapparat Deutschlands heute leistungsfähiger da steht als vor einem Jahrzehnt. Schließlich kommt auch der Zuwachs der Anlagen des Saargebiets (und neuerdings der Ostmark) hinzu.

Die Industriegruppen

Nach wie vor besteht zwischen den einzelnen Industriegruppen eine charakteristische Streuung. Kennzeichnend für die Entwicklung bleibt zunächst der *Vorrang der für den Anlagebedarf arbeitenden Industrien*. Hier ist die Zunahme seit 1932 am stärksten — wie auch die Krise 1929/32 hier am schärfsten gewesen war; gleichzeitig ist in dieser Gruppe aber auch die Produktionssteigerung gegenüber 1927/29 am größten. Vorsichtige Berechnungen lassen erkennen, daß heute knapp 50 v. H. mehr Anlagegüter erzeugt werden als 1928; gegenüber dem letzten Produktionshöchststand im Herbst 1927, der damals als vorübergehende „Spitze“ angesehen wurde, beträgt die Zunahme beinahe ein Viertel. Auch im laufenden Jahr liegen die Investitionsgüterindustrien wieder in Führung, wobei im einzelnen gewisse Streuungen unverkennbar sind: Besonders stark ist offenbar die Belegung im Baugewerbe, im Maschinenbau und der Elektroindustrie; die Eisen- und Stahlwarenindustrie bleibt demgegenüber verhältnismäßig etwas zurück.

Die Gruppe der *Produktionsgüter mit allgemeinem Verwendungszweck* (Kraftstoffe, Chemikalien, Papier usw.) hat die Höchstproduktion der Jahre 1927/29 gleichfalls beträchtlich hinter sich gelassen; seit 1932 ergibt sich knapp eine Verdoppelung der Erzeugung. Im laufenden Jahr hat sich während der ersten Hälfte zwar die übliche jahreszeitliche Abschwächung durchgesetzt; immerhin liegt die Produktion um fast 7 v. H. über Vorjahrsstand, wobei für die nächsten Monate eine kräftige jahreszeitliche Belebung zu erwarten ist.

Gegenüber den Anlagegütern und den Produktionsgütern mit allgemeinem Verwendungszweck zeigen die *Verbrauchsgüterindustrien* eine langsamere Entwicklung. Teils liegt dies in der Natur der Sache: die Nachfrage nach Verbrauchsgütern schwankt in der Regel weniger stark als etwa die nach Investitionsgütern; auf die im Produktionsvolumen schwächer ausgeprägte Krise mußte dementsprechend nun auch eine weniger starke Zunahme der Produktion im Aufschwung folgen. Hinzu kommt aber, daß die staatliche Lenkung des Aufschwungs bewußt die Erzeugung von Produktionsgütern an die erste Stelle setzte, weil nur auf diese Weise die Voraussetzungen für eine Erweiterung und Verbesserung der Gesamtproduktion geschaffen werden konnten. Schließlich kommt hinzu, daß heute ein geringerer Teil der Verbrauchsgüter exportiert wird, als dies etwa 1927 oder 1928 der Fall war. Dieser Ausfall an Exporten ist so groß, daß heute die Versorgung des Binnenmarktes mit Verbrauchsgütern reichlicher ist als 1928, obwohl die Erzeugung im Durchschnitt der ersten sechs Monate 1938 den vorangegangenen Höchststand (Anfang 1928) gerade erst erreicht hat.

Mengen und Werte

In Preisen des Jahres 1928 berechnet, wird der Bruttoproduktionswert der deutschen In-

dustrie im laufenden Jahr zum erstenmal an einen Betrag von 110 Milliarden *RM* heranreichen (1928: 84 Mrd. *RM*). Wenn die *tatsächlichen* Erlöse der Industrie (d. h. die in „Gegenwartswerten“ berechneten Umsätze) noch hinter dieser Summe nicht unerheblich zurückbleiben, so hängt dies in erster Linie mit dem niedrigeren Stand der Industriepreise zusammen. Zwar sind seit 1928 große Verschiebungen im Gefüge der Industrieproduktion, in der Zusammensetzung des Warensortiments nach Quantität und Qualität und in der Richtung des Absatzes eingetreten, so daß die Preise von heute vielleicht nur mit gewissen Vorbehalten mit denen vor einem Jahrzehnt verglichen werden können. Zwei Faktoren wirken aber darauf hin, daß die Preise im Durchschnitt noch hinter denen von 1928 zurückbleiben: Einmal halten — wie überall in der Welt — die Ausfuhrpreise mit den Inlandspreisen nicht Schritt; die Exporterlöse sind also auf alle Fälle wesentlich niedriger als 1928. Hinzu kommt, daß auf dem Binnenmarkt die Preisbewegung sehr stark gezügelt wird; abgesehen von den Korrekturen, die z. B. durch die Rohstoffpreise bedingt sind, halten sich die Preisveränderungen im engen Rahmen. Ein Preisindex, der annähernd nach der Zusammensetzung der Produktionsindexziffer berechnet wurde, hält sich im zweiten Vierteljahr 1938 bei einem Stand von rd. 76, gegenüber 100 im Durchschnitt des Jahres 1928.

Der Bruttoproduktionswert der deutschen Industrieerzeugung, der im vorigen Jahr zwischen 75 und 80 Mrd. *RM* betragen hatte, ist — auf Grund der Ergebnisse des ersten Halbjahrs — für 1938 auf sicher 80 bis 85 Mrd. *RM* zu veranschlagen. Während das Produktionsvolumen vielleicht um ein Viertel größer sein wird als 1928, dürfte der Erlös den Stand von 1928 also gerade etwa erreichen.

Die deutsche Industrieproduktion in den letzten 10 Jahren
Volumen-Berechnungen sämtlich auf Basis 1928 = 100¹⁾

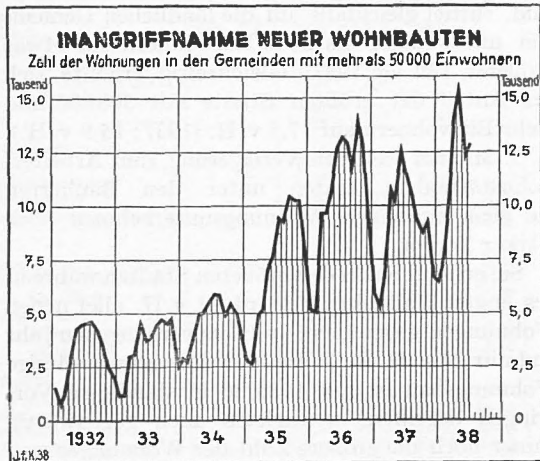
Reihe	Höchster Stand im Aufschwung 1926/29		Tiefster Stand in der Krise 1929/32		Jetzt erreichter Stand	
	Zeit	Wert	Zeit	Wert	Zeit	Wert
1. Industrieproduktion gesamt (Vierteljahrsreihe).....	2. Vierteljahr 1929	104,0	3. Vierteljahr 1932	57,2	2. Vierteljahr 1938	122,5
2. Industrieproduktion ohne Nahrungs- und Genußmittel (Monatsreihe).....	Juli 1927	107,7	Juli 1932	51,5	Juli 1938	120,2
3. Investitionsgüter (Monatsreihe).....	Juli 1927	120,2	Juli 1932	36,0	Juli 1938	147,9
4. Sonstige Produktionsgüter (Monatsreihe).....	Juli 1929	94,4	Juli 1932	65,2	Juli 1938	125,6
5. Verbrauchsgüter (Vierteljahrsreihe).....	1. Vierteljahr 1928	103,4	3. Vierteljahr 1932	75,4	1. Halbjahr 1938	103,3

¹⁾ Zur Methode: Soweit die Reihen von Saisonschwankungen bereinigt sind (Reihe 1 und 5), werden jeweils die tatsächlichen Hoch- und Tiefpunkte verglichen; bei den übrigen Reihen wird jeweils der Juli desjenigen Jahres dem Vergleich zugrunde gelegt, in dem der höchste oder der tiefste Stand erreicht worden ist. Bei den nicht saisonbereinigten Reihen lauten die tatsächlich erreichten tiefsten und höchsten Werte in der Zeit von 1927 bis 1933 wie folgt:
Industrieproduktion ohne Nahrungs- und Genußmittel: höchster Stand September 1927 (110,0); tiefster Stand August 1932 (50,8), —
Investitionsgüter: höchster Stand August 1927 (121,6); tiefster Stand Januar 1932 (29,7). —
Sonstige Produktionsgüter: höchster Stand April 1929 (108,9); tiefster Stand August 1932 (63,9). —
Bei einem Vergleich bleibt zu beachten, daß die Angaben für 1926/32 das Saargebiet noch nicht mit enthalten.

Der Wohnungs- und Siedlungsbau im Jahre 1938*)

Der Umfang der Bautätigkeit

Während des ersten Halbjahrs 1938 wurden im Reich Baugenehmigungen für 196 310 Wohnungen erteilt¹⁾. Das waren rd. 14 v. H. mehr als im ersten Halbjahr 1937 (172 840 Wohnungen). In den größeren Städten wurden sogar (in den Monaten Januar bis Juli) 16 und 19 v. H. mehr neue Wohnbauten genehmigt und begonnen.



Damit hat sich der Wohnungs- und Siedlungsbau im bisherigen Verlauf des Jahres 1938 wesentlich günstiger entwickelt, als zu Beginn des Baujahrs angenommen werden konnte. Bekanntlich hatten im vergangenen Jahre die Einführung der Eisenbewirtschaftung und die Ausrichtung des Arbeits- und Materialeinsatzes auf die staatspolitisch besonders notwendigen Bauten dazu geführt, daß die weniger dringliche Erstellung von Wohnungen mit höheren Mieten, insbesondere der Bau von Villen und größeren Wohnungen, zurückgestellt werden mußte. Demzufolge konnte im zweiten Halbjahr 1937 nur der Bau von rd. 19 000 weniger Wohnungen genehmigt und begonnen werden als im Jahr zuvor.

Von dieser Stockung des Wohnungsbaus wurde die Wohnungsverversorgung des vergangenen Jahres nicht mehr berührt. Der Zugang an bezugsfertigen Wohnungen war mit rd. 340 000 Wohnungen sogar noch um ein geringes höher als 1936

Der „Überhang“ im Wohnungsbau Schätzungen für das Reich²⁾

Jahresende	Zahl der im Bau befindlichen Wohnungen	Jahresende	Zahl der im Bau befindlichen Wohnungen
1924.....	80 000	1931.....	54 000
1925.....	112 000	1932.....	54 000
1926.....	114 000	1933.....	70 000
1927.....	142 000	1934.....	94 000
1928.....	150 000	1935.....	132 000
1929.....	162 000	1936.....	175 000
1930.....	147 000	1937.....	155 000

¹⁾ Ab 1934 Ermittlungen des Statistischen Reichsamts.

²⁾ Die bauwirtschaftlichen Arbeiten des I. f. K. werden von der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“ unterstützt.

³⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 18. Jg., Nr. 17.

(332 000). Die Wirkungen traten erst zu Beginn des neuen Baujahrs in einem geringeren „Überhang“ in Erscheinung: Anfang 1938 waren nur 155 000 Wohnungen im Bau, gegenüber rd. 175 000 Wohnungen, die Ende 1936 im Bau waren, aber erst 1937 fertiggestellt wurden.

Bald zeigte sich jedoch, daß der leichte Rückschlag im Wohnungsbau während des zweiten Halbjahrs 1937, von dem übrigens die vorwiegend ländlichen Gemeinden nicht betroffen wurden, nur vorübergehend war. Die Eisenbewirtschaftung spielte sich ein. Die Umstellung auf den vordringlichen Arbeiterwohnstättenbau und auf eisensparende Bauweisen machte ständig Fortschritte. Die Durchführung des Vierjahresplans sowie der beginnende Umbau deutscher Großstädte, insbesondere der Reichshauptstadt, erforderten die Inangriffnahme neuer Wohnbauten. Die bereits im vergangenen Jahr erweiterte öffentliche Hilfe für den sozialen Wohnstättenbau (Erhöhung der Reichsdarlehen, Senkung der Darlehnszinsen) wirkte sich mehr und mehr aus. Weitere Reichsmittel wurden bereitgestellt. Gleichzeitig hat die Deutsche Arbeitsfront Einrichtungen geschaffen, die es der Industrie ermöglichen werden, noch mehr als bisher gesunde Wohnungen und Siedlungen für ihre Stammarbeiter zu schaffen. So konnte im Reich während des ersten Halbjahrs 1938 wieder der Bau von 23 470 mehr Wohnungen als 1937 genehmigt und mit einer entsprechend größeren Anzahl neuer Bauten begonnen werden.

Wohnungsbau *) im Reich nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit Einwohnern	Bauerlaubnisse				Bauvollendungen			
	1. Halbjahr							
	1937		1938		1937		1938	
	Zahl der Woh- nungen	v.H.	Zahl der Woh- nungen	v.H.	Zahl der Woh- nungen	v.H.	Zahl der Woh- nungen	v.H.
unter 2 000	38 944	22,5	45 105	23,0	15 241	12,7	17 426	15,5
2 000 bis 10 000	35 920	20,8	39 665	20,2	19 014	15,9	18 917	16,8
10 000 „ 50 000	34 037	19,7	35 477	18,1	21 887	18,3	24 156	21,5
50 000 „ 100 000	10 171	5,9	11 227	5,7	8 788	7,3	6 967	6,2
100 000 und mehr	53 768	31,1	64 836	33,0	54 953	45,8	44 944	40,0
davon über 500 000	27 332	15,8	34 340	17,5	27 429	22,9	22 900	20,4
Insgesamt	172 840	100	196 310	100	119 833	100	112 410	100
*) Wohnungen in Wohngebänden und anderen Gebäuden einschl. Um-, An- und Aufbauten.								

*) Wohnungen in Wohngebäuden und anderen Gebäuden einschl. Um-, An- und Aufbauten.

Hierdurch haben sich die Aussichten für die Wohnungsverversorgung des Jahrs 1938 gegenüber der Jahreswende wesentlich gebessert. Im ersten Halbjahr wurden bereits rd. 112 000 Wohnungen fertiggestellt und bezogen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (um 6 v. H.) hing mit dem geringeren „Überhang“ zusammen. Im zweiten Halbjahr werden in der Regel die in der ersten Jahreshälfte genehmigten und begonnenen Neubauten fertiggestellt (im vergangenen Jahr waren es sogar noch mehr). Das wären in diesem Jahr rd. 196 000 Wohnungen. Für das gesamte Jahr 1938 könnte daher insgesamt mit der Fertigstellung von 308 000 Wohnungen gerechnet werden. Hierzu muß aber

noch ein Zuschlag von 10 v. H. gemacht werden, da sich die vorläufigen vierteljährlichen Ergebnisse der Bautätigkeit im Reich, auf denen die Schätzung aufgebaut ist, im vergangenen Jahr bei den endgültigen Ermittlungen noch um rd. 10 v. H. erhöhten¹⁾. Auf diese Weise käme man auf rd. 340 000 Wohnungen, d. i. die gleiche Zahl wie im vergangenen Jahr. Ob dieses Bauergebnis tatsächlich erreicht wird, ist freilich nicht mit Sicherheit zu sagen. Für die umfangreichen Arbeiten zur Befestigung der Westgrenze, auf die der Arbeits- und Materialeinsatz gegenwärtig in erster Linie ausgerichtet ist, hat die Bauwirtschaft einen erheblichen Teil ihrer Arbeiter zur Verfügung gestellt. Es ist möglich, daß sich insbesondere hierdurch neben der Fertigstellung anderer Bauten auch die Vollendung eines Teils der Wohnungsbauten etwas hinauszögert. Alles in allem sind jedoch die Aussichten für das Wohnungsbauergebnis auch des laufenden Jahres keineswegs ungünstig.

Die Zusammensetzung des Bauvolumens

Das entscheidende Merkmal des Wohnungs- und Siedlungsbaus im Jahr 1938 ist die weitere Verlagerung zum *Arbeiterwohnstättenbau*. Diese Entwicklung, die sich bereits im vergangenen Jahr stärker ausprägte, wurde durch den ausschließlichen Einsatz der verfügbaren Arbeitskräfte und Materialien für den staatspolitisch vordringlichen sozialen Wohnstättenbau (Vierjahresplan-Siedlungen, Klein-Siedlungen, Volkswohnungen, Landarbeiterwohnungen, mit Reichsbürgschaften unterstützte Kleinwohnungen) entscheidend gefördert.

Daneben lassen sich aus der bisherigen Entwicklung noch folgende Merkmale der Wohnungsbautätigkeit des Jahres 1938 erkennen:

1. Die Umbautätigkeit nahm weiter ab.

In den größeren Städten waren in den Monaten Januar bis Juli d. J. von den fertiggestellten Wohnungen nur noch 10 v. H. Umbauwohnungen, gegenüber 12 v. H. im vergangenen Jahr. Damit hat sich die „Umbauquote“ wieder dem Stand der Jahre vor der Krise genähert.

Bauherren und Wohnungsgröße in den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern in v. H.

Zeit	Fertiggestellte Wohnungen ¹⁾					
	errichtet von			mit ... Wohnräumen		
	privaten Bauherren	gemeinnützigen Wohnungsunternehmen	öffentl. Körperschaften	1 bis 3	4 bis 6	7 und mehr
1932.....	44,2	44,2	11,6	58,1	38,8	3,1
1933.....	55,8	34,0	10,2	42,5	52,3	5,2
1934.....	64,5	24,8	10,7	41,9	52,6	5,5
1935.....	67,9	25,7	6,4	39,6	54,5	5,9
1936.....	61,4	35,3	3,3	44,0	51,9	4,1
1937.....	58,4	38,3	3,3	49,6	46,6	3,8
1937 1. Hj..	61,7	34,4	3,9	50,0	46,3	3,7
1938 1. Hj..	54,6	41,3	4,1	58,3	39,3	2,4

¹⁾ Bei den Bauherren: Neubauwohnungen in Wohngebäuden; bei der Wohnungsgröße: Neu- und Umbauwohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden.

²⁾ Zahl der fertiggestellten Wohnungen 1937 nach den vorläufigen Feststellungen 308 000, nach den endgültigen Feststellungen 340 000.

2. Von den fertiggestellten Wohnungen und Siedlungen entfiel auf die vorwiegend ländlichen Gemeinden und vermutlich auch die Großstädte mit mehr als 500 000 Einwohnern ein größerer Teil als 1937.

An dem Bauergebnis des ersten Halbjahrs 1938 im Reich waren die Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern mit 53,8 v. H. (1937: 46,9 v. H.), die Städte mit 50 000 Einwohnern und mehr mit 46,2 v. H. (1937: 53,1 v. H.) beteiligt. Von den Baugenehmigungen im ersten Halbjahr, die für den Wohnungszugang im zweiten Halbjahr bestimmend sind, entfiel gleichfalls auf die ländlichen Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern ein etwas größerer Teil als 1937. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der größten Städte mit 500 000 und mehr Einwohnern auf 17,5 v. H. (1937: 15,8 v. H.).

3. Mit der weiteren Verlagerung zum Arbeiterwohnstättenbau traten unter den Bauherren die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen noch stärker hervor.

Sie errichteten in den größeren Städten während des ersten Halbjahrs 1938 rd. 41 v. H. aller neuen Wohnungen, gegenüber 34 v. H. im vergangenen Jahr und nur 24 v. H. im Jahre 1935. Der gemeinnützige Wohnungsbau ist seit 1935/36 in ständigem Vordringen begriffen, wenngleich auch gegenwärtig immer noch die größere Zahl der Wohnungen von privaten Bauherren errichtet wird.

4. Der Bau von Kleinwohnungen nahm erheblich zu.

Im Zusammenhang mit dem weiteren Hervortreten der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und dem zunehmenden Bau von Arbeiterwohnstätten waren in den größeren Städten im ersten Halbjahr 1938 rd. 58 v. H. aller fertiggestellten Wohnungen Kleinwohnungen (mit 1 bis 3 Wohnräumen einschließlich Küche) gegenüber 50 v. H. im ersten Halbjahr 1937. Da von den Mittelwohnungen (mit 4 bis 6 Wohnräumen einschließlich Küche) rd. zwei Drittel nur 4 Wohnräume hatten, waren von den neu errichteten Wohnungen in den größeren Städten im laufenden Jahr bisher über vier Fünftel solche mit 4 Wohnräumen und weniger.

Durchschnittliche Gebäudegröße

in den Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern; Zahl der Wohnungen je fertiggestelltes Wohngebäude

Jahr	Zahl	Jahr	Zahl
1925.....	3,2	1933.....	1,7
1926.....	3,3	1934.....	1,8
1927.....	3,8	1935.....	2,0
1928.....	3,9	1936.....	2,5
1929.....	4,3	1937.....	2,6
1930.....	4,7	1937 1. Hj.....	2,8
1931.....	4,8	1938 1. Hj.....	3,0
1932.....	3,0		

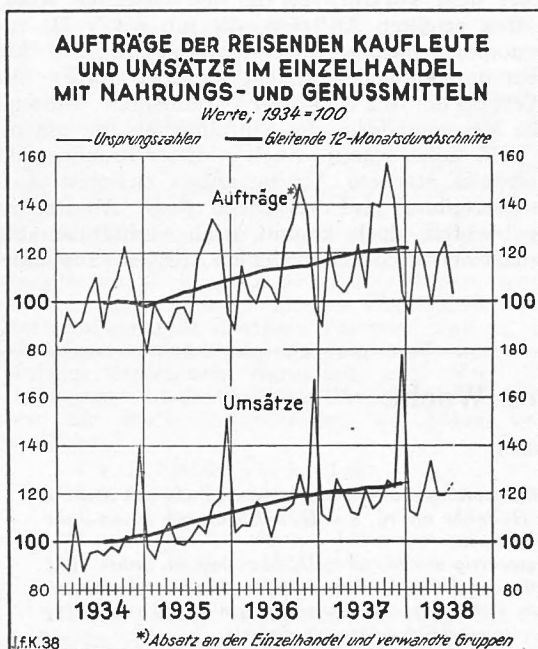
5. Es wurden mehr Stockwerkwohnungen gebaut, und zwar in Häusern mittlerer Größe.

Während in der ersten Jahreshälfte 1937 auf jedes neu errichtete Wohngebäude in den größeren Städten im Durchschnitt 2,8 Wohnungen entfielen, waren es im ersten Halbjahr 1938 3 Wohnungen. Die Stockwerkwohnungen lagen jedoch überwiegend in Häusern mit höchstens 3 Geschossen.

Zur Auftragsbewegung in der Verbrauchsgüterwirtschaft

Im Anschluß an frühere Untersuchungen werden im folgenden die Ergebnisse der Wirtschaftsberichterstattung der reisenden Kaufleute¹⁾ für das erste Halbjahr 1938 veröffentlicht.

Stellt auch die Gegenwart mit ihren teilweisen Lieferschwierigkeiten, Zuteilungsmaßnahmen und dgl. den reisenden Kaufmann vor oftmals nicht ganz leichte Aufgaben, so zeigt sich aus der Entwicklung in wichtigen Zweigen der Verbrauchsgüterwirtschaft doch, daß die Bewegung des Auftragsenganges bei den Reisenden mit der Bewegung des Absatzes beim Einzelhandel in engem Zusammenhang steht. Auftragserteilung und Umsätze des Einzelhandels haben sich auch in den letzten Jahren im ganzen gleichmäßig entwickelt.



Streben sie infolge besonderer Umstände zeitweise auseinander, so stellt sich regelmäßig nach verhältnismäßig sehr kurzer Zeit das gewohnte Zusammenspiel wieder ein.

Nahrungs- und Genußmittel

Wie das vorstehende Schaubild zeigt, hat seit Anfang 1934 bei den Nahrungs- und Genußmitteln eine weitgehende Parallelität zwischen Auftragserteilung und Absatz bestanden. Die Aufträge, die die reisenden Kaufleute vom Einzelhandel und den verwandten Gruppen (Nahrungsmittelhandwerk, Gastwirtsgewerbe, Kantinen usw.) erhalten haben, sind etwa ebenso stark gestiegen wie der Absatz an den letzten Verbraucher, der

durch die Einzelhandelsumsätze zuverlässig dargestellt wird.

Im Jahre 1937 lagen die vorerwähnten Aufträge um 6,2 v. H. über Vorjahrshöhe; der Einzelhandelsumsatz hatte nicht ganz so stark — um 4,6 v. H. — zugenommen. Im ersten Halbjahr 1938 bahnt sich bereits ein Ausgleich an: einer Zunahme der Aufträge um 3,4 v. H. im Vergleich zum Vorjahr steht eine Steigerung der Umsätze um 4,0 v. H. gegenüber.

Auftrags- und Umsatzbewegung in Nahrungs- und Genußmitteln
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.

Zeit	Aufträge ¹⁾	Einzelhandelsumsatz
Jahr 1935	rd. +4	rd. +8
Jahr 1936	+9	+8
1. Halbjahr 1937	+5,5	+6
2. Halbjahr 1937	+6,8	+3,4
Jahr 1937	+6,2	+4,6
1. Halbjahr 1938	+3,4	+4,0

¹⁾ Absatz an den Einzelhandel und verwandte Gruppen.

Textilien und Bekleidung

Nach recht lebhaften Schwankungen in früheren Jahren hatte sich schon im Jahre 1937 eine gleichmäßige Entwicklung von Auftragserteilung und Umsatz in Textilien und Bekleidung herausgebildet, die auch im ersten Halbjahr 1938 zu verzeichnen ist: Die Aufträge lagen um 11,3 v. H., die Einzelhandelsumsätze um 11,1 v. H. über Vorjahrshöhe.

Auftrags- und Umsatzbewegung in Textilien und Bekleidung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.

Zeit	Aufträge ¹⁾	Einzelhandelsumsatz
Jahr 1935	rd. —25	+1
Jahr 1936	rd. +20	+10,3
1. Halbjahr 1937	+16,5	+12,8
2. Halbjahr 1937	+13,3	+13,9
Jahr 1937	+15	+13,4
1. Halbjahr 1938	+11,3	+11,1

¹⁾ Absatz an Einzelhandel und Handwerk.

Schuhe und Leder

Ziemlich große Abweichungen zwischen Auftragserteilung und Einzelhandelsumsatz lassen sich in letzter Zeit bei Schuhen und Leder beobachten. Im Jahre 1937 waren die Umsätze im Schuheinzelhandel um 17 v. H. höher als im Jahr vorher. Die Aufträge der reisenden Kaufleute waren aber nur um 4,4 v. H. gestiegen. Man muß somit eine Verminderung der Einzelhandelslager annehmen. Im ersten Halbjahr 1938 hat der Schuheinzelhandel seine Eindeckungen stark erhöht. Die den reisenden Kaufleuten erteilten Aufträge waren um 32,5 v. H. höher als im Jahr vorher; die Einzelhandelsumsätze überschritten den Vorjahrsstand aber nur um 9,6 v. H.

¹⁾ Diese Berichterstattung wird gemeinsam von der Fachgruppe „Das kaufmännische Hilfs- und Vermittlergewerbe“ (im Fachamt „Der deutsche Handel“ in der DAF) und dem Institut für Konjunkturforschung durchgeführt. — Vgl. hierzu frühere Veröffentlichungen im Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 9. Jg., Nr. 35 vom 2. September 1936, 10. Jg., Nr. 8 vom 24. Februar, Nr. 34 vom 25. August 1937 und 11. Jg., Nr. 9 vom 2. März 1938.

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas und Porzellan

Umgekehrt ist die Entwicklung im Handel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas und Porzellan verlaufen. Nachdem im vergangenen Jahr die Aufträge stärker zugenommen hatten als die Umsätze und sich dementsprechend die Lager vergrößert hatten, hat im ersten Halbjahr 1938 die Auftragserteilung kaum über Vorjahrshöhe gelegen, während die Umsätze weiter gestiegen sind. Die Lagerhaltung ist also wieder gesenkt worden.

Auftrags- und Umsatzbewegung in Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas und Porzellan

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.

Zeit	Aufträge	Einzelhandels-umsatz
Jahr 1935	+ 8	+ 5 bis 7
Jahr 1936	+12,5	+ 9 bis 11
1. Halbjahr 1937	+24	+12
2. Halbjahr 1937	+12,5	+ 8 bis 12
Jahr 1937	+18,2	+10 bis 12
1. Halbjahr 1938	+ 1	+ 6 bis 12

Haushaltswaren

(Wasch- und Putzmittel, Seifen, Kosmetika, Drogen)

In diesem Handelszweige bestehen zwischen Auftragserteilung und Umsatzentwicklung kaum Unterschiede. Einer bestimmten Umsatzsteigerung

entspricht jeweils eine etwa ebenso starke Zunahme der Aufträge.

Auftrags- und Umsatzbewegung in Haushaltswaren

(Wasch- und Putzmittel, Seifen, Kosmetika, Drogen)
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.

Zeit	Aufträge	Einzelhandels-umsätze (Drogerien)
Jahr 1935	+5	+5
Jahr 1936	+8,5	+7
1. Halbjahr 1937	+8	+8
2. Halbjahr 1937	+4,6	+8
Jahr 1937	+6,2	+8
1. Halbjahr 1938	+5,6	+7

Papier und Papierwaren

(vor allem Verpackungsmaterial für Einzelhandel und Handwerk)

Im Jahre 1937 war der Verbrauch, der sich an den Mengenumsätzen des Einzelhandels recht gut messen läßt, stärker gestiegen (+ 8,5 v. H. gegenüber dem Vorjahr) als die den reisenden Kaufleuten erteilten Aufträge, die um 6,4 v. H. zugenommen hatten. Im ersten Halbjahr 1938 sind sehr umfangreiche Aufträge vergeben worden; ihr Wert lag um 16,2 v. H. über Vorjahrshöhe, während die Mengenumsätze des Einzelhandels nur um rd. 7 v. H. höher waren. Auch in dieser Branche sind zeitweise stärkere Abweichungen zwischen Auftragserteilung und Verbrauch (bzw. Absatz) zu beobachten, doch kommt nach verhältnismäßig kurzer Zeit auch hier wieder ein Ausgleich zustande.

Die Zahlen der Woche

Einzelhandel

In diesem Jahr haben die Einzelhandelsumsätze den gleichmäßigen und stetigen Anstieg, der seit Anfang 1936 zu verzeichnen ist, fortgesetzt. Sie waren im ersten Halbjahr um rd. 8 v. H. höher als vor einem Jahr und sind damit etwa ebenso stark gestiegen wie das Einkommen.

Dem Werte nach liegen die Einzelhandelsumsätze gegenwärtig um rd. 50 v. H. über dem im Jahre 1933 erreichten tiefsten Stand und halten sich etwa auf der Höhe der Jahre 1930 und 1931. Die Umsatzmengen haben sich indessen viel günstiger entwickelt. Sie bewegen sich im ganzen etwa auf dem Stand von 1929; auf Teilgebieten, wie z. B. im Möbelhandel, sind sie bereits erheblich höher als damals.

Im Zuge der günstigen Umsatzentwicklung sind die Insolvenzen im deutschen Einzelhandel weiter zurückgegangen.

Einzelhandel	Einheit	1928	1929	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1937	1938
										1. Halbjahr	
Umsätze insgesamt ¹⁾	Mrd. RM	36,3	36,6	22,7	21,8	24,2	25,2	27,8	30,9	14,0	15,0
Umsatzbewegung											
Nahrungs- und Genußmittel ...	1928 = 100	100,0	104,3	70,8	67,3	71,0	76,7	83,0	86,8	81,6	84,9
Textilien und Bekleidung	"	100,0	97,2	57,7	56,4	65,8	66,5	73,2	83,1	75,9	84,3
Hausrat und Wohnbedarf	"	100,0	103,9	57,0	54,9	71,6	70,0	86,4	102,0	89,6	98,2
Schuhfachgeschäfte	"	100,0	98,6	59,4	62,2	65,7	66,8	73,1	85,4	77,1	84,5
Möbelfachgeschäfte	"	100,0	112,5	58,0	57,9	79,4	77,2	98,5	117,5	102,4	112,7
Ver. Staaten v. Amerika (Warenhäuser)	1923/25 = 100	108	111	69	67	75	79	88	93	93	85
Großbritannien	1933 = 100	—	—	101	100	103	109	116	125	121	125
Konkurse	Zahl	3 172	3 747	3 283	1 388	893	924	840	653	359	281
Vergleichsverfahren	"	1 358	2 130	2 635	651	330	344	234	166	84	83

¹⁾ Vorläufige Schätzungen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 3180 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt sechs Textseiten und eine Zahlenbeilage —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		26-31. Juli 1937	2-7. August 1937	9-14. August 1937	16-21. August 1937	23-28. August 1937	30. Aug. bis 4. Sept. 1937	6-11. Sept. 1937	13-18. Sept. 1937	25-30. Juli 1938	1-6. August 1938	8-13. August 1938	15-20. August 1938	22-27. August 1938	29. Aug. bis 3. Sept. 1938	5-10. Sept. 1938	12-17. Sept. 1938	
		30	31	32	33	34	35	36	37	30	31	32	33	34	35	36	37	
Woche:																		
Geschäftsgang (Indexziffer)																		
Deutschland *)	1936=100	113,6	112,8	112,6	112,9	113,4	113,1	112,8	112,3	117,7	117,0	116,7	117,2	116,0	*114,4	.	.	
Großbritannien *)	"	105,5	105,5	104,0	103,3	103,0	102,8	103,3	103,7	97,4	95,3	94,9	94,9	94,9	94,0	94,7	94,3	
Ver. Staaten von Amerika *)	"	108,8	109,3	112,3	111,0	110,5	110,4	107,7	106,0	82,4	84,1	84,8	85,1	85,7	86,3	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	407,8	402,8	405,3	409,3	410,1	402,7	410,8	417,2	411,2	396,5	401,7	402,1	404,1	397,0	400,6	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	79,8	78,7	80,7	79,5	80,6	79,9	82,4	82,3	86,4	82,5	85,1	84,6	87,7	84,4	.	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier ..	"	84,8	83,4	83,6	83,4	84,0	84,3	84,1	84,1	88,6	88,7	89,2	89,6	89,3	88,0	89,0	.	
Steinkohle, Großbritannien *)	"	752,5	604,0	780,2	804,9	790,3	813,4	770,7	823,1	690,4	498,5	722,2	727,7	706,0	736,4	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	146,6	144,4	145,2	148,1	151,9	153,1	151,7	153,5	155,1	149,8	151,6	154,0	154,2	149,9	.	.	
Reichsbank																		
Kapitalanlagen	Mill. RM	5801	5420	5305	.	5133	5777	5549	5262	7160	6952	.	6707	6666	7531	7254	7219	
darunter:																		
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	5397	5016	4902	.	4730	5368	5146	5858	6313	6104	.	5860	5818	6684	6407	6371	
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	104	104	104	.	104	104	104	104	549	549	.	549	549	550	550	549	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	732	593	625	.	683	736	665	649	920	958	.	863	977	1033	948	902	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. RM	7104	6814	6675	.	6466	7093	6900	6683	†)8721	8488	.	8318	8134	8952	8761	8725	
davon Reichsbanknoten	"	5112	4867	4756	.	4590	5116	4936	4763	6650	6429	.	6290	6143	6869	6690	6666	
Postscheckverkehr *)	"	1662	1476	1542	1414	1545	1545	1563	1557	1879	1748	1825	1748	1716	1858	1910	.	
Postscheckguthaben (Bestände) ..	"	699	722	692	683	703	731	727	674	814	859	815	800	872	858	857	.	
Zinssätze																		
Blankotagesgeld	% p. a.	2,67	2,67	2,56	2,90	3,10	3,15	2,96	3,18	2,96	2,81	2,42	2,38	2,35	2,67	2,40	2,73	
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ..	"	4,52	4,52	4,52	4,51	4,52	4,52	4,52	4,52	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,56	0,77	
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,21	
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt *)	v. H.	99,25	99,33	99,38	99,40	99,35	99,34	99,33	99,33	99,93	99,92	99,91	99,88	99,87	99,89	99,87	99,83	
—, Pfandbriefe	"	99,54	99,61	99,66	99,68	99,63	99,62	99,61	99,60	100,03	100,02	100,02	100,00	100,00	100,03	100,01	99,97	
—, Kommunal-Obligationen	"	95,58	98,73	98,77	98,78	98,78	98,77	98,77	98,77	99,91	99,91	99,91	99,89	99,89	99,89	99,87	99,88	
—, Öffentliche Anleihen *)	"	98,74	98,78	98,83	98,83	98,75	98,71	98,71	98,71	99,42	99,38	99,27	99,18	99,13	99,06	99,09	99,99	
5 % Industrie-Obligationen	"	102,52	102,47	102,53	102,32	102,36	102,38	102,07	101,74	101,49	101,49	101,24	100,63	100,51	100,57	100,81	100,54	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	115,6	115,9	115,5	115,6	115,8	116,0	115,2	114,4	106,5	104,5	102,3	100,7	101,7	102,4	102,9	102,1	
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	125,4	123,2	124,9	125,1	125,2	125,2	124,1	123,5	112,1	109,6	107,2	104,9	105,5	106,7	107,1	106,4	
—, Verarbeitende Industrie	"	108,1	108,5	108,1	108,4	108,7	109,0	108,3	107,4	100,6	98,7	96,6	95,5	96,5	97,1	97,5	96,8	
—, Handel und Verkehr	"	119,7	120,2	119,9	119,6	119,6	119,8	119,0	118,3	111,7	109,9	107,6	106,1	107,1	107,9	108,3	107,6	
Aktienindex, Großbritannien *)	1926=100	130,3	132,1	132,0	130,0	129,6	128,6	126,9	124,7	105,3	105,2	104,9	103,5	104,2	102,5	101,6	97,9	
—, Ver. Staaten von Amerika *)	"	120,3	121,5	121,5	121,0	118,1	112,7	105,5	105,3	88,9	89,2	90,3	87,9	90,5	87,2	89,3	81,4	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	2,4905	2,4905	2,4910	2,4910	2,4911	2,4938	2,4950	2,4950	2,4900	2,4925	2,4950	2,4953	2,4952	2,4958	2,4960	2,4977	
London	RM je £	12,40	12,41	12,42	12,42	12,41	12,38	12,35	12,36	12,25	12,22	12,17	12,17	12,18	12,13	12,04	12,00	
Paris	RM je 100fr	9,33	9,34	9,35	9,35	9,34	9,31	9,15	8,60	6,88	6,86	6,81	6,81	6,82	6,80	6,75	6,73	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren *)	1913=100	79,6	79,5	80,2	79,7	79,5	78,9	78,7	78,5	73,8	73,8	73,6	73,2	73,4	73,3	73,1	73,6	
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,5	106,8	106,9	106,7	106,7	106,4	106,3	106,3	105,9	106,1	106,1	106,1	106,0	105,9	105,6	105,6	
Agrarstoffe	"	105,8	106,6	106,8	106,5	106,4	105,6	105,4	105,5	106,6	107,1	107,2	107,2	106,9	106,6	105,7	105,7	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	96,3	96,3	96,4	96,2	96,1	95,0	95,9	95,6	93,9	94,0	93,9	93,9	94,0	94,0	94,1	94,1	
Fertigwaren	"	124,7	124,7	124,7	124,7	125,0	125,2	125,5	125,6	125,8	125,8	125,8	125,7	125,7	125,7	125,6	125,6	
darunter: Produktionsgüter	"	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	
Verbrauchsgüter	"	133,5	133,5	133,5	133,5	133,9	134,3	134,7	135,0	135,6	135,6	135,6	135,5	135,5	135,5	135,2	135,2	
Großhandelsindex																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	92,3	91,8	91,9	91,9	91,7	91,0	91,2	92,4	81,6	81,0	80,2	79,9	80,4	80,6	80,6	80,7	
Großbritannien *)	1913=100	119,2	119,1	119,7	120,1	119,2	118,7	118,5	117,7	105,6	104,4	103,6	103,3	103,5	103,0	102,6	102,6	
Großhandelspreise																		
Roggen, mark., frei Berlin	je 1000 kg	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	181,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	185,0	185,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	42,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	
Rindshäute, süd-am. (Hamburg) ..	je 1/2 kg	0,56	0,56	0,56	0,53	0,53	0,53	0,54	0,54	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,38	0,36	0,36	
Maschinengutbruch, Düsseldorf *)	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0					

